

durch, daß der langgestreckte Kalkrücken durch die Gemeinde Rommerode bis nahe an die Spitze mit zur Zeit noch kleinen Fichten bepflanzt worden ist. Der hohe Graswuchs in der Pflanzung ließ die Flora verarmen. An allen kurzgrasigen Stellen blühen dagegen reichlich *Gentiana ciliata* und *Gentiana germanica* neben viel *Campanula glomerata*, die stellenweise auch in dem hohen Gras durchhält und dort zu Riesenexemplaren heranwächst. Am Nordhang gedeiht neben *Herminium* in Massen *Galium boreale*. Fruchtstände von *Gymnadenia conopsea* und von *Veronica teucrium* deuten darauf hin, daß dieser Hang auch im Sommer ein abwechslungsreiches Bild bieten wird.

Herminium wird bisher nur aus dem westlichen Teil Nordhessens, vor allem aus dem Diemelgebiet, angegeben. Aus dem Nordosten Hessens ist meines Wissens bisher kein Fund bekannt. Da die Orchidee verhältnismäßig leicht übersehen werden kann, halte ich es für wahrscheinlich, daß nun bei intensiverer Nachsuche noch weitere Fundplätze aufgedeckt werden.

Herrn REUSS kann man beglückwünschen, daß er beim Anblick der unscheinbaren Orchideen-Fruchtstengel stutzig geworden ist. Mir persönlich begegnete *Herminium* zum ersten Male. Ein zur genauen Bestimmung der fruchtenden Pflanze ausnahmsweise mit der Knolle aus dem Boden genommenes Exemplar habe ich inzwischen als Beleg dem Herbar des Systematisch-geobotanischen Instituts der Universität Göttingen übergeben.

Ein seltener Brandpilz im Kreise Alsfeld (Vogelsberg)

H. HUPKE, Kestrich

Anfang Mai 1967 beobachtete ich an einem *Arum maculatum*-Bestand am Rande eines Buchenwaldes auf dem Senges bei Kestrich an den Blättern auffallend schwarze Wölbungen, die ich bei flüchtigem Hinsehen zunächst für die oft auf den Blättern vorkommenden schwarzen Flecken hielt. Weitere wöchentlich zweimalige Beobachtungen ließen Ende Mai einwandfrei den wohl recht seltenen Brandpilz *Melanotaenium ari* (COOKE) MAGNUS erkennen.

Obleich ich den Bestand von *Arum* seit 20 Jahren immer wieder beachtet hatte, habe ich den Pilz nie beobachtet. Der Pilz ist von W. MIGULA in seiner Arbeit „Die Brand- und Rostpilze“ von 1917 nur von Rolfshagen bei Oldesloe angegeben. Belege liegen in meinem Herbar.

Orchis militaris in der Gemarkung Garbenheim bei Wetzlar. Am Wuchsort konnten mehrere Jahre keine blühenden Exemplare aufgefunden werden. Erst 1967 blühten wieder 2 Pflanzen des Helmknabenkrauts, eine davon inmitten einer größeren Anzahl von *Listera ovata*. Aufn.: K. POHL, Wetzlar. ►



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Hupke Hans

Artikel/Article: [Ein seltener Brandpilz im Kreise Alsfeld \(Vogelsberg\)
45-46](#)